



Absendender Verband:
Deutscher Turner-Bund

An den (per Email)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-mail: laugsch@dosb.de

DOSB-Innovationsfonds 2010

Bericht zum geförderten Projekt

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt Platz zur Verfügung.

1. Verbandsdaten

Verband : Deutscher Turner-Bund

Ansprechpartner/in für das Projekt: Pia Pauly

Strasse, Hausnummer: Otto-Fleck-Schneise 8

PLZ: 60528 Ort: Frankfurt

Telefon: 069/67801-136

Fax:

E-Mail: pia.pauly@dtb-online.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts

Verein als Gesundheitspartner -
gesundes Setting, Netzwerke und Kooperationen

X „Innovationen im Gesundheitssport“

"Sport schützt Umwelt: Klimaschutz"

3. Ziel des Projektes

Konnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja Nein X

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Die Fertigstellung des Handbuchs erfolgt im vierten Quartal 2011.

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Die Rückmeldungen der Vereine erfolgten verzögert, weshalb der Zeitplan nicht eingehalten werden konnte.

4. Projektplanung / Projektmanagement

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja X Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

Im Dezember 2010 gab es mit Hilfe der Kommunikationsmedien des DTB und der LTV einen Aufruf an alle DTB-Vereine. Darin wurden sie aufgefordert, sich mit Bildmaterial zu bewerben und ihre Projekte zum Thema „Gesundes Setting Verein“ vorzustellen. Neben den eigenständigen Rückmeldungen der Vereine wurden zusätzlich noch weitere Vereine kontaktiert, die mit Hilfe von Internetrecherchen ausgewählt wurden. Die praktischen Beispiele wurden systematisiert und mit einem Theorieteil verknüpft, in dem die Bereiche Setting, Netzwerk und Kooperationen aufgearbeitet wurden.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Langwierig stellte sich die Aufarbeitung der theoretischen Grundlagen dar, da es zum Thema „Gesundes Setting Verein“ wenig bis keine Literatur gibt. Infolgedessen stellten die Recherchen zum aktuellen Forschungsstand in der Wissenschaft bzw. nach praktischen Anwendungsbeispielen aus anderen Bereichen der Gesundheitsförderung einen weitaus größeren Aufwand als geplant dar. Ebenso ging die zeitliche Inanspruchnahme für die Betreuung und die Kommunikation mit den beteiligten Vereinen weit über die ursprünglich zur Verfügung stehenden Ressourcen hinaus.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Eine enge Zusammenarbeit erfolgte mit den LTV, Turngauen und Vereinen.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit den LTV, Turngauen und Vereinen war problemlos und konstruktiv.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Die gesammelten Praxisbeispiele vermittelten uns einen umfassenden Überblick bezüglich der Aktivitäten unserer Vereine in den Bereichen Kooperationen, Netzwerke sowie Entwicklung zu einem gesunden Setting. Das Handbuch „Verein als Gesundheitspartner“ befindet sich in der Endphase und wird im vierten Quartal 2011 fertiggestellt.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Das Handbuch „Verein als Gesundheitspartner“ ist nicht nur für DTB-Vereine interessant. Es soll alle Vereine ansprechen, die sich zu einem gesunden Setting entwickeln und sich als Gesundheitspartner etablieren und präsentieren möchten.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Das Handbuch ist für alle Verbände interessant, die Ihre Vereine im Bereich Gesundheitsförderung und -sport unterstützen möchten. Das Lernen aus der Praxis für die Praxis stellt hierfür eine gute Möglichkeit dar. Die gesammelten Praxisbeispiele sind in der Lage; Vereine zu einer ähnlichen Vorgehensweise zu motivieren und stellen dazu gleichzeitig einen innovativen Ideenpool für Vereine aller Verbände dar.

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja Nein

Interviews mit Vereinen sind notwendig, um Informationen bezüglich bestehender Projekte zu erhalten. Denn zum einen nutzen Vereine häufig nicht die ihnen zur Verfügung stehenden Medien zur Präsentation ihrer Projekte in der Öffentlichkeit, zum anderen gibt auch keinen Automatismus bezüglich einer Berichtserstattung an die zuständigen Verbände. Aus diesem Grund ist der direkte Kontakt seitens der Verbände nötig, um auf entsprechende Projekte aufmerksam zu werden und ausreichend Informationen darüber zu erhalten.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Der angedachte Zeitplan konnte, aufgrund der verzögerten Rückmeldungen seitens der Vereine, nicht eingehalten werden.

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

6 Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Mit diesem Handbuch möchte wir an erster Stelle die DTB-Vereine unterstützen und motivieren, sich dem Thema „Gesundes Setting Verein“ zu öffnen. Viele DTB-Vereine bieten zwar bereits Fitness und gesundheitsorientierte Angebote an, sind sich jedoch nicht darüber

im Klaren, dass diese Angebote nicht ausreichen, um nachhaltige und ganzheitliche Verhaltensänderungen zu erreichen. Nur durch die Verbesserung von Bewegungsverhältnissen können langfristig Gesundheit gefördert und neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit soll geweckt werden. Die zahlreichen Beispiele aus der Praxis zeigen interessierten Vereinen weiterhin auf, wie sie sich im Rahmen dieses Prozesses durch die Nutzung von Kooperationen und Netzwerken zu einem Gesundheitspartner in der Region entwickeln können.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Ergebnisse des Projektes finden Eingang in Aus- und Fortbildungen, werden durch verbandspolitische Kampagnen zum Gesundheitssport bzw. Qualitätssiegel Pluspunkt Gesundheit.DTB transportiert und werden zum Ausbau des umfassenden Dienstleistungsangebots zur Vereinsentwicklung unter der Marke „Gymwelt“ herangezogen.

7.Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?

Das Handbuch wird im vierten Quartal 2011 fertiggestellt und kann anschließend gegen eine Schutzgebühr direkt beim DTB bezogen werden. Vorläufige Ergebnisse werden vor der Fertigstellung und nur auszugsweise und ausschließlich intern kommuniziert.

8.Finzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Siehe Anhang

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB



Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Pia Pauly

Datum: 28.10.2011